

# Eindrücke und Bericht zur Veranstaltung der KAB

Wie Fairer Handel gelingen kann?

*Katholische Arbeitnehmer Bewegung-KAB diskutiert Alternativen zum Freihandel*

Verantwortliche der KAB aus Ellwangen, Schwäbisch Gmünd, Unterkochen, Flochberg und Unterrombach trafen sich in Aalen Hofherrweiler zum Workshop „Gerechter, demokratischer, fairer Handel.“

Ernst Bodenmüller, KAB Diözesanvorsitzender und international als Seniorexperte unterwegs, erklärte Grundbegriffe und Strukturen von Freihandelsabkommen, die oft nur den starken Industriestaaten nützen. „Multinationale Großkonzerne arbeiten nach dem Prinzip der Gewinnmaximierung, darum muss die Politik Regelungen vorgeben für die Durchsetzung von Mindeststandards für die Entwicklung der afrikanischen Staaten und bei Arbeits- und Umweltschutz“, so Bodenmüller.

Der KAB´ler berichtete von seinen Besuchserfahrungen in Uganda; welche Auswirkungen Freihandelsverträge dort haben. Subventionierte Hähnchenteile aus Europa sind in Uganda nach einem Freihandelsvertrag billiger als die einheimischen Hühner zu haben. Ein Beispiel wie Entwicklungsländer und Kleinbauern durch diese Verträge unter Druck gesetzt werden.

Für die KAB schließt fairer Handel Steuertricksereien und die Spekulation mit Lebensmitteln aus, Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisationen sind einzuhalten, die EU muss ihre „Klimaschulden“ in den Ländern des Globalen Südens begleichen und Menschenrechte sind zu gewährleisten.

Tobias Bruns vom Bündnis Ostalb gegen TTIP erläutert, welche Lebensbereiche auch hier bei uns betroffen sind. Er schildert konkrete Auswirkungen im eigenen Landkreis. Für viel

Diskussion sorgte die Frage, inwieweit Politiker ihre demokratischen Befugnisse freiwillig aus der Hand geben, wenn sie den geplanten weiteren Freihandelsabkommen zustimmen.

Anlass für den Workshop war die Auseinandersetzung um TTIP und CETA. "Wir werden uns in Zukunft stärker für faire Handelsverträge einsetzen, das sind wir unseren Partnern in Uganda schuldig." So KAB Verantwortlicher Michael Claus.



Für lebhafteste Diskussion sorgte der Vortrag von Tobias Bruns vom Bündnis Ostalb gegen TTIP.

Die KAB Katholische Arbeitnehmerbewegung hatte vergangenen Samstag zum Workshop „faire Handelsverträge“ nach Hofherrnweiler eingeladen. Verantwortliche der KAB diskutierten die geplanten Freihandelsabkommen im Hinblick auf ihre Partnerschaftsprojekte mit Uganda.



Ernst Bodenmüller (links) vom Internationalen Team der KAB und Tobias Bruns vom Bündnis Ostalb gegen TTIP sorgen für lebhafte Diskussionen beim Workshop der KAB (Kath. Arbeitnehmerbewegung) am vergangenen Samstag. Ausreichend Gesprächsstoff boten die geplanten Freihandelsabkommen im Hinblick auf die Uganda Partnerschaftsprojekte der KAB.



Privatisierung  
der Grundversorgung

Wasserwirtschaft  
Abfallwirtschaft

Privatisierung  
Gesundheitsfürsorge

Krankenhäuser  
Altenheime

Arbeitnehmerrechte

Abbau

Verbraucherschutz  
Abbau

Chlorhühnchen

Hormonfleisch

Das gespaltene Land  
Wie Ungleichheit  
unserer Gesellschaft  
ändert - und was  
die Politik ändern  
muss